

## Erfolgreiche Brückenbauer

Vollversammlung der Vereinigung der Städte mit hussitischer Geschichte und Tradition in Konstanz wählt Naumburg zur vorsitzenden Stadt

Die Vereinigung der Städte mit hussitischer Geschichte und Tradition hat sich in den letzten Jahren zu einer erfolgreichen grenzüberschreitenden und völkerverbindenden Gemeinschaft entwickelt. Das zeigen nicht nur die vielfältigen Aktivitäten der tschechisch-deutschen Vereinigung, sondern auch die positive Resonanz: Im Jahr 2008 zeichnete der Verein Bavaria Bohemia in Schönsee die Vereinigung für ihr Engagement in der Vertiefung der "guten Nachbarschaft" und Bewahrung des historischen Erbes als "Brückenbauer" aus.

Am 22. Mai 2009 traf sich die Vereinigung der Städte mit hussitischer Geschichte und Tradition zu ihrer Vollversammlung im Konstanzer Rathaus. Im Mittelpunkt stand die Besprechung von Aktivitäten und Vorstandswahlen. In den neuen Vorstand wählten die Mitglieder der Vereinigung Bürgermeister Jiří Burian (Stadt Sedlčany, Tschechien), Vizebürgermeister Vojtěch Bubník (Stadt Písek, Tschechien) und Bernd Eccarius, den Leiter des Heimatmuseums der Stadt Bernau bei Berlin. Neue vorsitzende Stadt wurde Naumburg (Saale), vertreten durch Kulturmanager Stefan Klaschik.

In seiner Begrüßung im Ratssaal erinnerte der Konstanzer Oberbürgermeister Horst Frank an den gemeinsamen geschichtlichen Hintergrund der versammelten Städte und die Hinrichtung von Jan Hus und Hieronymus von Prag während des Konstanzer Konzils, die Konstanz zu einem der wichtigen Orte für die Geschichte Táborgs und Tschechiens machte. Zugleich betonte er, dass die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit des Konzils und mit Jan Hus auch für die Gegenwart ganz aktuelle Chancen bietet: nämlich für einen Dialog der Menschen über Grenzen hinweg, für das Werben um den Gedanken der Toleranz, schließlich auch für die konfessionelle Verständigung. In diesem Zusammenhang wies er auch auf die wichtige Rolle der Vereinigung der Städte mit hussitischer Geschichte und Tradition hin, die diesen Dialog seit Jahren erfolgreich praktiziert.

Ruth Bader und Daniela Paas vom neugegründeten Eigenbetrieb "Konzilstadt Konstanz" informierten die Gäste über den Stand der Vorbereitungen zum 600. Jahrestag des Konstanzer Konzils. Die Stadt möchte dieses Jubiläum entsprechend seiner historischen Bedeutung als Ereignis mit europaweiter Ausstrahlung begehen. Sie luden die Mitgliedsstädte der Vereinigung ein, sich an den kommenden Aktivitäten zu beteiligen.

Bernd Eccarius vom Heimatmuseum Bernau bot einen Rückblick auf die Hussitische Wanderung, die vom 1. bis 9. Mai 2009 von Český Brod (CZ) nach Bärnau (Oberpfalz) durchgeführt wurde und ein sehr gutes Echo sowohl bei den Teilnehmern wie in den Medien fand. In historischer Ausstattung folgten die Reisenden einer Route, die vor rund 600 Jahren der böhmische Reformator Jan Hus gewählt hatte, um seine Lehre vor dem Konzil in Konstanz zu rechtfertigen. Am letzten Teilstück der Route - von Tachov ins oberpfälzische Bärnau am 9. Mai 2009 - nahmen auch Naumburger Vertreter teil, u.a. Kulturmanager Klaschik.

Zukünftig sollen weitere Hussitische Wanderungen mit historischem Hintergrund angeboten werden.

Weitere Themen der Vollversammlung bildeten die Etablierung einer künftigen "Hussitischen Kulturroute", die neue Homepage der Vereinigung, die Arbeit an neuen Informationsmaterialien und Bildungsangeboten sowie der Rechenschaftsbericht von Libuše Rösch, der Geschäftsführerin der Vereinigung.

Verabschiedet wurde am Ende der Vollversammlung der bisherige Vorsitzende Jiri Strucek, Vizebürgermeister aus Tachov. Unter seiner Leitung konnten die neue Geschäftsstelle und wichtige Projekte wie zum Beispiel die zweisprachige mitteleuropäische Wanderausstellung "Gemeinsame Geschichte verbindet" realisiert werden.

Die Vereinigung der Städte mit hussitischer Geschichte und Tradition wurde 1998 gegründet. Die Vereinigung umfasst inzwischen 14 tschechische und deutsche Städte. Seit 2007 ist im Hus-Museum in Konstanz die Geschäftsstelle der Vereinigung angesiedelt. Schwerpunkte der Arbeit bilden grenzüberschreitende und völkerverbindende Aktivitäten. Im Zentrum stehen dabei die Gemeinsamkeiten, welche die Städte durch die hussitische Geschichte verbindet. Zu den Aktivitäten der Vereinigung zählen der Austausch von Informationen und Erfahrungen, die gegenseitige Unterstützung bei Veranstaltungen, aber auch gemeinsame Projekte und der Austausch von Referenten für Vorträge.